

Niederschrift

über die Sitzung des Ortsbeirates Einsiedlerhof
am Mittwoch, 23.06.2021, um 19:00 Uhr
im großen Ratssaal (1. OG) des Rathauses, Willy-Brandt-Platz 1,
Kaiserslautern.

Zahl der Ratsmitglieder gesamt: 15

Anwesende Ratsmitglieder: 12

Anwesend:

Vorsitzende

Ortsvorsteherin Christina Kadel

SPD

Erika Grieser, Sascha Schmitt

CDU

Robert Adams

FWG

Eckhard Flickinger, Matthias Ertel, Manfred Kadel, Marco Kadel, Andreas Neumahr,
Melanie Neumahr, Sascha Schneider, Heike Sieber, Marco Zinßmeister

Verwaltungsmitarbeiter

Nicole Haag, Joachim Wilhelm

Gäste

Lukas Rosenberger

Schriftführer

Marius Rudig

Abwesend:

SPD

Thomas Kneller

CDU

Sarah Grub, Elisabeth Wagner

Eröffnung der Sitzung: 19:00 Uhr

Ortsvorsteherin Kadel begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit des Ortsbeirates fest.

Vor Eintritt in die Tagesordnung:

Der Anhörung von Herrn Lukas Rosenberger zu TOP 2 wird einstimmig zugestimmt.

Tagesordnung

Vorlagen Nr.

Öffentlicher Teil

1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
2. Masterarbeit Arbeitstitel "Öffentliche Räume und Baukultur"
3. Stadtteil Einsiedlerhof, Festsetzungen zur Gestaltung von Werbeanlagen im Stadtteil Einsiedlerhof (Satzung) und Richtlinien und Erläuterungen zur Satzung über die Gestaltung von Werbeanlagen (Beschlussfassung über die Festsetzungen zur Gestaltung von Werbeanlagen als Satzung und über die Richtlinien und Erläuterungen zur Satzung) 0028/2021

4. Lärm- und Luftbelastung - Messungen im Einsiedlerhof
5. Industriegebiet: Lösung für LKW-Situation
6. Gewerbegebiet Nord-West
7. Rail Logistics Center
8. Wildschweine im Wohngebiet
9. Seniorennachmittag - Terminierung
10. Verwendung des dem Ortsbeirat zur Verfügung stehenden Budgets
11. Beschluss über die nächste Ortsbeiratssitzung in Hybrid-Form
12. Mitteilungen
13. Anfragen

Nicht öffentlicher Teil

1. Mitteilungen
 2. Anfragen
-

Öffentlicher Teil

- 1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner**

Es werden keine Fragen gestellt.

2. Masterarbeit Arbeitstitel "Öffentliche Räume und Baukultur"

Herr Lukas Rosenberger präsentiert dem Ortsbeirat die Vorarbeiten zu seiner Masterarbeit zum Thema „Öffentliche Räume und Baukultur“. In seiner Präsentation erläutert er Gestaltungsmöglichkeiten des Ortsbezirks Einsiedlerhof, speziell in dem Gebiet der Ortseingänge, des Haderwalds, der militärischen Nutzfläche, der Kaiserstraße und des Bürgerhauses.

Der Ortsbeirat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und hat im Anschluss die Möglichkeit Fragen zu stellen.

Ortsbeiratsmitglied Adams fragt, ob die Weiterentwicklung des Bürgerhauses bei seinen Planungen bedacht sei. Dies wird von Herrn Rosenberger bejaht.

3. Stadtteil Einsiedlerhof, Festsetzungen zur Gestaltung von Werbeanlagen im Stadtteil Einsiedlerhof (Satzung) und Richtlinien und Erläuterungen zur Satzung über die Gestaltung von Werbeanlagen (Beschlussfassung über die Festsetzungen zur Gestaltung von Werbeanlagen als Satzung und über die Richtlinien und Erläuterungen zur Satzung) Vorlage: 0028/2021

Herr Wilhelm (Referat 61) erläutert dem Ortsbeirat die Festsetzungen zur Gestaltung von Werbeanlagen im Stadtteil Einsiedlerhof, Stadt Kaiserslautern (gem. § 88 (1) Landesbauordnung). Er weist daraufhin, dass er auf Wunsch des Ortsbeirats Änderungen in der Satzung vorgenommen hat. Weiterhin führt er aus, dass für bestehende Werbeanlagen Bestandsschutz gelte und diese nicht von den neuen Regelungen berührt würden.

Im Anschluss beantwortet er Fragen aus dem Gremium.

Beschluss:

Der Ortsbeirat beschließt über die von der Verwaltung angepasste Satzungsfassung.

Beschlussfassung über

1. die Festsetzungen zur Gestaltung von Werbeanlagen im Stadtteil Einsiedlerhof, Stadt Kaiserslautern als Satzung gemäß § 88 Abs. 1 Landesbauordnung Rheinland-Pfalz und
2. die Richtlinien und Erläuterungen zur Satzung über die Gestaltung von Werbeanlagen im Stadtteil Einsiedlerhof, Stadt Kaiserslautern.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich zugestimmt.

Dafür 11

Dagegen 2

4. Lärm- und Luftbelastung - Messungen im Einsiedlerhof

Ortsvorsteherin Kadel informiert über die Stellungnahme der Verwaltung zu ihrer Anfrage:

„Luftmessungen
seit 1978 besteht das Zentrale Immissionsmessnetz für Rheinland-Pfalz, das 26 Messstationen unterhält. Eine davon befindet sich auf dem Rathausplatz. Auf dem Einsiedlerhof befindet sich — trotz erheblicher Verkehrsbelastung, zahlreicher Gewerbe- und Industriebetriebe und Nähe zum Ramsteiner Flugplatz — kein Luftmessgerät.

Lärmmessungen

Zu Lärmmessstationen liegen dem Referat Umwelt keine Angaben vor.

Die Ortsvorsteherin führte aus, dass der vom Stadtrat am 04.02.2019 beschlossene Lärmaktionsplan als Belastungsschwerpunkte u.a. die Kaiserstraße in Einsiedlerhof und die A6 feststelle.

Obwohl der Umweltbericht zum Bebauungsplan Einsiedlerhof-Vogelweh Teil Mitte feststelle, dass die zulässige Lärmbelastung ausgeschöpft ist, und eine weitere Belastung durch zunehmenden Verkehr zu erwarten ist, würden die erforderlichen Daten nicht erhoben.

Angesichts der Ansiedlung zahlreicher Industrie- und Gewerbebetriebe im Ortsbezirk in den letzten Jahren, der Zunahme des Verkehrs und der sich dadurch verschärfenden Lärm- und Luftbelastung, fordere der Ortsbeirat, verlässliche Daten anhand von Messgeräten zu ermitteln.

Beschluss:

Es wird beantragt:

- Luftmessstationen
- Lärmmessstationen
- Geräte zur Verkehrszählung

an geeigneten Standorten (z.B. Kreuzung Jacob-Pfeiffer-Straße/v.-Miller-Straße und Bürgerhaus) anzubringen.

Aus der Webseite von „Herzlich Digital“ ergeben sich zahlreiche Projekte. Es wird angeregt zu prüfen, ob die Messungen im Rahmen von „Smarte Lichtmasten“, „Smart City Infrastructure“ oder anderen Projekten ermöglicht werden kann.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

5. Industriegebiet: Lösung für LKW-Situation

Ortsvorsteherin Kadel informiert, die Verwaltung sehe ein Problem mit Lkw, die am Straßenrand der v.-Miller-Straße parken. Es seien weitere Lkw zu erwarten, die über Nacht oder am Wochenende parken müssen, weil sie erst am Morgen des nächsten Werktages entladen werden können.

Dies sei den Firmen bei der Ansiedlung bekannt gewesen. Es könne daher erwartet werden, dass sie den Platzbedarf für ihre Zulieferer eingeplant haben.Beschluss:

Der Ortsbeirat fordert

- Gespräche mit den ansässigen Firmen, dass sie ihre Lkw und Anhänger auf ihrem Firmengelände parken sollen
- Gespräche mit den Firmen, die Lkw empfangen, dass sie eine entsprechende Infrastruktur (Stellplätze, Toiletten, Mülleimer, Sozialräume, Übernachtungsmöglichkeiten) zur Verfügung stellen sollen
- Gespräche mit den Eigentümern und Nutzern bereits versiegelter Flächen (z.B. Opel, Amerikaner, etc) und Leerständen, ob dort die Möglichkeit geschaffen werden kann, Lkw abzustellen.
- Prüfung, ob die brachliegenden Flächen, z.B. GI 2 und GI 3, zum Abstellen der LKW genutzt werden können.
- Ggf. können sich die ansässigen Firmen eine gemeinsame Lösung in einem der genannten Gebiete im Industriegebiet Einsiedlerhof-Vogelweh Teil Mitte erarbeiten.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

6. Gewerbegebiet Nord-West

Ortsvorsteherin Kadel teilt mit, dass sie darüber informiert wurde, dass eine Idee zur Einrichtung eines Rasthofes mit Hotel westlich der Weilerbacherstraße bestehe. Sie führt aus, dass der maßgebliche Bebauungsplan vor 20 Jahren beschlossen wurde und die aktuellen Erkenntnisse und Regelungen zum Natur- und Klimaschutz sowie zur Lärmbelastung nicht berücksichtigen kann.

Beschluss:

Der Ortsbeirat fordert die Prüfung, ob die in dem 20 Jahre alten Bebauungsplan ausgewiesenen Gewerbeflächen im Hinblick auf die vom Stadtrat am 24.08.2020 beschlossenen Leitlinien für mehr Klimaschutz und Nachhaltigkeit der Stadt Kaiserslautern reduziert werden müssen. Dabei sind die Erkenntnisse aus der neuesten Risikoanalyse des Bundes zum Klimawandel zu berücksichtigen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

Enthaltungen: 2

7. Rail Logistics Center

Ortsvorsteherin Kadel berichtet über ein geplantes Vorhaben zum Bau eines Rail Logistics Centers der Deutschen Bahn im Einsiedlerhof, von welchem sie lediglich aus einer Beschlussvorlage für den Stadtrat erfahren habe. Sie erläuterte, dass nach der Gemeindeordnung es Aufgabe des Ortsbeirates ist, die Interessen des Ortsbezirkes zu vertreten und die Gemeinde durch Anregung, Beratung und Mitgestaltung zu unterstützen. Der Ortsbeirat ist in allen wichtigen Fragen, die den Ortsbezirk betreffen vor der Beschlussfassung des Gemeinderates zu hören. Der Gesetzgeber habe die Vorschrift mit gutem Grund formuliert, sie soll die Ortsbezirke in die Entscheidung, die sie treffen, mit einbinden. Der Top wurde auf Initiative des Ortsbeirates auf die Tagesordnung genommen und behandelt.

Die Ortsvorsteherin gibt folgende Stellungnahme zu Protokoll:

“Nach den der Beschlussvorlage beigefügten Unterlagen plant die Bahn eine „leistungsstarke Logistik-Drehscheibe mit signifikantem Wachstumspotenzialen“

Grundsätzlich ist eine Verlagerung von Güterverkehr von der Straße auf die Schiene zu begrüßen.

Der vorgesehene Standort ist jedoch ungeeignet:

Geplante Lage:

Während sich das Industriegebiet Einsiedlerhof-Vogelweh, Teil Mitte mit dem geplanten Amazon-Vorhaben, Opel mit geplanter Batteriefertigung, IKEA etc nördlich der Gleise zwischen Bahnstrecke und A6 befindet, betrifft die neue Planung der DB ein Gelände südlich der Gleise zwischen Bahnstrecke und Kaiserstraße/Pariserstraße. Die Anbindung würde ausschliesslich über die Kaiserstraße/Pariser Straße erfolgen.

Die zu erwartende Verkehrsbelastung durch an- und abfahrende Transporter ist ein entscheidendes Kriterium. Erstaunlicherweise kann diese jedoch seitens der Bahn nicht geschätzt oder beziffert werden. Angesichts der Tatsache, dass zu anderen Punkten wie Leuchtmittel etc, detaillierte Angaben gemacht werden können, verwundert die Unkenntnis hinsichtlich der zu erwartenden Verkehrsbelastung. Der Plan sieht jedenfalls zwei Ein- und Ausfahrten vor, wobei eine Einfahrt für Autotransporter zweispurig ist, ferner 482 Stellplätze

für Lkw und 5000 Stellplätze für zu transportierende Pkw, so dass von einem erheblichen Ein- und Ausfahrtsverkehr auszugehen ist.

Laut Stellungnahme des Referats Tiefbau werden ausreichend dimensionierte Rechtsabbiegespuren mit entsprechenden Radien für den Schwerlastverkehr empfohlen, Linksabbiegen sollte unterbunden werden. Das bedeutet, dass die Zufahrt zu dem Logistics Center immer von der A6 oder von Hohenecken kommend über die B 270 erfolgen müsste, also dem „vielfrequentierten Nord-West-Portal zur Stadt“. Die Autotransporter müssten die Abbiegespuren der B 270 auf die Pariserstraße, also das Kleeblatt, benutzen.

Alle Autotransporter, die das Gelände verlassen, würden nach der Stellungnahme des Referats Tiefbau nach rechts (= nach Einsiedlerhof) fahren. Auch das Referat Stadtentwicklung empfiehlt eine kritische Auseinandersetzung hinsichtlich der verkehrlichen Zusatzbelastungen des Ortsbezirks Einsiedlerhof, vgl. S. 7 der Beschlussvorlage.

Bei den LKW handelt es sich um Autotransporter (Schwerlastverkehr) mit erheblicher Länge und Gewicht und entsprechendem Radius.

Der vom Stadtrat am 04.02.2019 beschlossene Lärmaktionsplan stellt als Belastungsschwerpunkte u.a. die Kaiserstraße in Einsiedlerhof und die A6 fest.

In den letzten Jahren wurden Bemühungen unternommen, den Industrie- und Gewerbeverkehr über die Autobahn und die Von-Miller-Straße zu führen, um den Stadtteil zu entlasten. Weiterhin hat der Stadtrat die Erarbeitung eines Verkehrskonzeptes beschlossen, um die Verkehrsbelastung zu reduzieren. Das Logistics Center würde die Bemühungen ad absurdum führen. Der Einsiedlerhof wird bereits zusätzlich durch die Amazon-Ansiedlung und das US-Hospital belastet. Eine weitere Belastung ist nicht vertretbar.

Der Umweltbericht zum Bebauungsplan Einsiedlerhof-Vogelweh Teil Mitte, der nördlich der Gleisanlagen anschließt, stellt fest, dass die zulässige Lärmbelastung bereits ausgeschöpft ist. Ein weiteres Projekt mit zusätzlichen Lärmquellen ist daher abzulehnen.

Das geplante Projekt würde das vom Stadtrat beschlossene Stadtteilentwicklungskonzept konterkarieren. Mit dem Stadtteilentwicklungskonzept und der damit verbundenen Förderung soll erreicht werden, dass der Einsiedlerhof ein Stadtteil bleibt, in dem sich die Einwohner wohlfühlen können (S. 99). "Die Ansprüche der Industrie, des Gewerbes, der Nato-Streitkräfte und des Verkehrs sollen stets und angemessen mit der Funktion des Einsiedlerhofes als Wohnort abgewogen werden und aktiv auf Kompromisse hingearbeitet werden." (S. 100).

Glücklicherweise hat sich ein Investor gefunden, der an der Kaiserstraße die dringend benötigten barrierearmen Wohnungen für Senioren bauen möchte. Geplant ist auch ein Standort der Sozialstation, um die älteren Menschen im Stadtteil zu versorgen. Für diese zukünftigen Bewohner und alle anderen Bewohner an der Kaiserstraße, Am Wurzelwoog und in der Alten Ziegelei ist es unzumutbar, wenn täglich zusätzlicher Schwerlastverkehr an ihren Wohnhäusern vorbeifährt.

Für die Ansiedlung von Amazon wurden bereits ca. 20 ha Wald gerodet. Nach der Rodung des Opelwaldes hat sich das Problem mit den Wildschweinen im Stadtteil enorm verschärft. Die Wildschweine ziehen durch die Wohnstraßen und verwüsten Gärten, Grünanlagen und den einzigen vorhandenen Spielplatz. Auch Industriebetriebe werden geschädigt. Ich hatte mehrfach Kontakt mit dem Jagdpächter, den Förstern und dem Referat Umwelt. Eine Bejagung in der Nähe von Wohngebieten ist nicht zulässig. Keiner der Verantwortlichen sieht eine Lösungsmöglichkeit. Daher ist es unverantwortlich, weitere Rückzugsgebiete der Tiere zu zerstören.

Aus städteplanerischer Sicht ist ein zusammenhängender Siedlungskörper zu vermeiden. Durch das Projekt würde jedoch direkt im Anschluss an die Wohnbebauung das Gewerbegebiet nördlich Haderwald und dann das Rail Logistics Center folgen, was eine durchgängige Bebauung von der Stadtgrenze im Westen bis zur Stadtgrenze im Osten ergeben würde.

Das wären die verheerenden Folgen, die überwiegend den Westen der Stadt und den Ortsbezirk Einsiedlerhof betreffen.

Jetzt kommen wir zu dem Projekt an sich:

Pro ha sind gerade mal 8 Arbeitsplätze geplant. Angesichts fortschreitender Technisierung ist mit einer Reduzierung der Arbeitsplätze zu rechnen. Auch das Referat Stadtentwicklung empfiehlt eine kritische Auseinandersetzung mit diesem Punkt, vgl. S. 7 der Beschlussvorlage.

Es ist eine Versiegelung einer Fläche von rd 200.000 m² geplant. Dabei sind die teilversiegelten Flächen durch sog. Ökopflaster und Gleisschotter sowie begrünte Dächer bereits abgezogen. Die Vorschläge des Referats Umweltschutz zu Grünstreifen und einer sog. Durchgrünung muten fast schon naiv an, die Erwähnung eines zu erhaltenden Grüngürtels und eines begrünten Übergangs zu den „angrenzenden Stadtquartieren“ in der Broschüre der DB erscheint als Augenwischerei, denn das Logistics Center würde direkt an das Gewerbegebiet „Nördlich Haderwald“ anschließen. Wenn man sich das Foto auf der Broschüre der DB bei den Planunterlagen anschaut, fällt einem auf, dass auf der Fläche keine einzige Pflanze zu sehen ist. Das ist auch logisch,

denn wer möchte schon auf den in der neuen Waschanlage frisch gewaschenen Fahrzeugen Blätter und sonstige Pflanzenteile vorfinden.

Auch wenn man sich eine Verlagerung des Verkehrs auf die Schienen und eine Entlastung der Straßen in Westeuropa wünscht, müssen wir jedoch die Folgen für die Stadt und die betroffenen Menschen im Auge behalten.

Insgesamt überwiegen die negativen Folgen für die Stadt Kaiserslautern. Die geplanten 200 Arbeitsplätze rechtfertigen nicht den enormen Flächenverbrauch und die schwerwiegenden Probleme, die dieses Projekt im Westen der Stadt generieren würde.

Laut Beschlussvorlage soll im Stadtrat grundsätzlich entschieden werden, ob das Projekt realisiert werden kann. Aufgrund der oben aufgeführten Argumente ist es zwingend, das Projekt an diesem Standort abzulehnen.”

Ortsvorsteherin Kadel bittet um Abstimmung zu folgendem Beschlussvorschlag:

Der Ortsbeirat Einsiedlerhof fordert den Stadtrat auf:

- Das Projekt abzulehnen.
- die namentliche Abstimmung zu beantragen und zu beschließen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

Enthaltung: 1

8. Wildschweine im Wohngebiet

Ortsvorsteherin Kadel erläutert dem Ortsbeirat die aktuelle Situation der Wildschweinproblematik im Ortsbezirk.

Um eine weitere Zuspitzung des Problems zu vermeiden und auf eine Lösung hinzuarbeiten fordert der Ortsbeirat:

Beschluss:

Der Ortsbeirat fordert:

- Keine weiteren Rodungen von Waldflächen im Ortsbezirk
- Bildung einer Projektgruppe zur Erarbeitung von Lösungen (Reduzierung des Bestands, Maßnahmen, die Wohngebiete für Schwarzwild unattraktiv zu machen, Vergrämung der Tiere)
 - Teilnehmer: Referat Umwelt, Referat Ordnung, Abteilung Forsten, Forstamt Kaiserslautern, Jagdpächter, Jagdbehörde, Ortsvorsteher oder ein Mitglied des Ortsbeirats
- Benennung eines Ansprechpartners und einer Kontaktadresse bei Problemen mit Wildschweinen
- Wildschweinsichere Umzäunung des Spielplatzes
- Säuberung und Instandsetzung des Spielplatzes

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

9. Seniorennachmittag - Terminierung

Der Termin für den Seniorennachmittag 2021 wird vorsorglich festgelegt auf Sonntag, den 07.11.2021.

10. Verwendung des dem Ortsbeirat zur Verfügung stehenden Budgets

Beschluss:

Aus den dem Ortsbeirat zur Verfügung stehenden Mitteln werden folgende Ausgaben getätigt:

- Mittel zur Durchführung des Seniorennachmittags 2021 i. H. v. ca. 300,00 €
- Mittel zur Durchführung des Neujahrsempfangs 2022 i. H. v. ca. 300,00 €

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

11. Beschluss über die nächste Ortsbeiratssitzung in Hybrid-Form Vorlage: 0335/2021

Beschluss:

Der Ortsbeirat stimmt der Durchführung der nächsten Ortsbeiratssitzung in hybrider Form vorsorglich zu.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

12. Mitteilungen

Ortsvorsteherin Kadel teilt Folgendes mit:

- Information zur Koordinierungsniederschrift
 - Information zur Versetzung der Poller im Schuhmacherwoog aufgrund der Bitte verschiedener Anwohner
 - Information über die Möglichkeit der Anmietung vom Bürgerhaus mit einer zulässigen Personenanzahl von 25 zzgl. Geimpfte und Genesene
 - Beantwortung von Anfragen aus der letzten Sitzung
-

13. Anfragen

1. Ortsbeiratsmitglied Marco Kadel musste die Sitzung früher verlassen, weshalb Ortsvorsteherin Kadel dessen Anfrage wie folgt vorträgt:

„Im Jahr 2002 wurde von der Bundesregierung mit der Nachhaltigkeitsstrategie das 30 Hektar Ziel verabschiedet. Bis zum Jahr 2020 sollten nur noch 30 Hektar Fläche pro Tag in Deutschland für Siedlungs- und Verkehrszwecke ausgewiesen werden. 2017 stellte die Politik fest, dass der Flächenverbrauch noch immer bei ca. 60 Hektar pro Tag liegt. Somit wurde das Ziel einfach auf 2030 verschoben und auf 30 Hektar minus x Ziel angepasst. Der Flächenverbrauch wird hauptsächlich auf der Gemeindeebene bestimmt, da durch die gemeindliche Planungshoheit die Gemeinden selbst über ihre bauliche Entwicklung entscheiden. Auf dieser Ebene ist es also wichtig, nachhaltige und flächenschonende Stadtplanung zu betreiben. Wenn Kaiserslautern das 30 Hektar Ziel einhalten will, darf auf dem gesamten Gemeindegebiet pro Jahr nur 4,27 Hektar Land neu bebaut werden. Dieser Wert wurde durch den Flächenanteil der Gemeinde Kaiserslautern an Deutschland errechnet. Da Kaiserslautern, obwohl es nur die fünfthöchsten Einwohner hat, die flächenmäßig größte Stadt in Rheinland-Pfalz ist, fällt dieser Wert noch hoch aus. Das Vorhaben Amazon allein wandelt zum Beispiel ca. 18 Hektar Wald in Industriefläche um, das geplante Vorhaben der Deutschen Bahn soll sogar auf etwa 20 Hektar verwirklicht werden.“

- Ist die Stadt Kaiserslautern dem 30 Hektar Ziel der Bundesregierung weiterhin verpflichtet?
- Welche konkreten Maßnahmen unternimmt die Stadt Kaiserslautern, damit der Jährliche Flächenverbrauch reduziert wird?
- Wurden auf der Gemarkung Einsiedlerhof schon Vorhaben verhindert, die mit dem 30 Hektar Ziel nicht vereinbar waren?
- Wie groß war der jährliche Flächenverbrauch in Kaiserslautern und auf dem Einsiedlerhof in den Jahren 2018, 2019, 2020 und wie groß wird der Flächenverbrauch im Jahr 2021 voraussichtlich sein?“

2. Ortsbeiratsmitglied Zinßmeister bezieht sich auf die Mitteilung zu den Pol-
lern im Schuhmacherwoog und fragt an, wann die Ortsvorsteherin hierüber
Kenntnis erlangte.

Ortsvorsteherin Kadel informiert, dass das Schreiben der Verwaltung auf
den 28.05.2021 datiert sei und sie die Info im Anschluss auf ihrer Webseite
veröffentlicht habe.

Nicht öffentlicher Teil

./.

Ende der Sitzung:

20:30 Uhr

Vorsitz:



Christina Kadel
Ortsvorsteherin

Schriftführer:

Marius Rudig